

Frauenpower auf der Pirsch

Malu Kluser ist Hundexpertin und begeisterte Jägerin

„Waidmanns Heil“ heisst es dieser Tage wieder unter den Jägern. Auf der Jagd nach Hirsch, Gemse und Co. ist dies die traditionelle Begrüssungs- auch Gratulationsformel. Auch wenn die Floskel nur die männliche Form betrifft, so wird die Jagd auf Wild im Herbst auch für Frauen immer interessanter.

Bitsch (VS). Eine von ihnen ist Marie-Louise Kluser, kurz Malu. In ihrem Oberwalliser Heimatdorf Bitsch direkt an der Rhone kennt sie so gut wie jeder und mit ihren zwei Zöpfen ist sie ein Unikat unter den Dorfbewohnern. Aufgewachsen ist die 42-jährige auf dem Land mit Schafen, Ziegen, Kühen und vor allem Hunden. Malu`s Familie hatte schon immer Hunde, aber ihr grosser Traum war immer ein eigener. Sie besuchte die Schule, schloss die Lehre(Ausbildung) als Kindergärtnerin ab und 1998 zog Scotty – ein junger Golden Retriever – bei ihr ein.

Erster Hund besonders

„Ich hatte vorher viele Bücher über die Rasse und über die Hundeerziehung gelesen. Das Problem war nur, dass anscheinend Scotty die Bücher nicht gelesen hatte“, erzählt Malu grinsend. Irgendwie funktionierte die Hundeerziehung mit Scotty nicht so, wie Malu es sich vorgestellt hatte. Kurzerhand besuchte sie Kurse und Hundeschulen, teilweise sogar in Deutschland, und holte sich Rat bei erfahrenen Hundetrainern – mit Erfolg. Malu bildete Scotty zu einem Begleit- und Sanitätshund aus und beide legten zahlreiche Gehorsams-Prüfungen ab. Malu: „Scotty ist vor zwei Jahren gestorben, aber es vergeht eigentlich kein Tag, an dem ich nicht an ihn denke. Der erste Hund bleibt eben immer etwas Besonderes.“

Mit Smilla zur Jagd

Seit 2003 führt Malu nun eine inzwischen zehnjährige Cocker-Spaniel-Hündin namens „Smilla“. Mit ihr arbeitet Malu vorwiegend in den Bereichen Agility und Obedience (Gehorsam). „Smilla hatte immer die Nase auf dem Boden und war stets am Schnüffeln und Spurenlesen. Mir war klar, dass sie eine Aufgabe brauchte und da mich die Jagd schon immer faszinierte und auch mein Urgrossvater und mein Onkel schon Jäger waren, machte ich vor vier Jahren mein Jagdpatent“, so Malu. Heute ist Smilla ein ausgebildeter Schweisshund und begleitet Malu stets bei der Jagd. Ihr bevorzugtes Jagdgebiet ist die Augstbordregion im Wallis. „Es war ein sehr bewegender und auch ehrfürchtiger Moment, als ich meinen ersten Rehbock geschossen hatte. Vorher war ich mir gar nicht so sicher, ob ich überhaupt schiessen und abdrücken könnte, wenn es dann soweit ist“, beschreibt die begeisterte Jägerin.

Verständigung wichtig

Für Malu ist das Zusammenleben mit einem Hund ein spannendes Buch, das nie zu Ende gelesen werden kann. „Mit einem Hund in Beziehung leben, heisst für mich, den Hund verstehen und sich mit ihm verständigen können.“ Diese Begeisterung zeigt sich auch in zahlreichen Ämtern und Positionen, die sie bekleidet und für die sie sich engagiert: So war sie neun Jahre lang Präsidentin der Regionalgruppe Oberwallis des Retrieverklubs Schweiz. Während die hierbei als Übungsleiterin in den Sparten Junghund, Begleithund und Obedience tätig war, erhielt sie zudem

das Diplom als Welpengruppenleiterin. Seit 2009 ist Malu ausserdem befähigt, SKN- (Sachkundenachweis)-Kurse zu leiten. Malu: „Im Zusammenhang mit der Jagd bin ich zudem **in der Jungjägerausbildung für den Hundetag** verantwortlich **und das Präsidium** für die Organisation des jährlich stattfindenden Oberwalliser Jagdhundetages. Und auch die Arbeit als Instruktorin für angehende Schweisshundeführer sowie als Schweisshunderichterin macht mir viel Spass.“

Text: Ulrike Steingraber Heinen